



## Ökumenische Segensfeier am Bestattungshain

Mit einer ökumenischen Segensfeier ist der Büdinger Bestattungshain am Sonntag offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. Ab jetzt besteht die Möglichkeit einer Urnenbestattung unter einem der Bäume oberhalb des Hammers – unabhängig von Konfession oder Wohnort. Zahlreiche Bürger fanden sich zur Feier auf dem kleinen Platz vor dem acht Meter hohen

Holzkreuz ein. Die Segensfeier gestalteten die Pfarrer Ina Petermann, Wolfram Schmidt und Günther Kuche. Bürgermeister Erich Spamer begrüßte die Gäste. „Der Gesang der Vögel, der Geruch von Laub und reifer Erde, das Rauschen der Blätter – der Büdinger Wald ist ein Ort zum Wohlfühlen und Erholen und jetzt auch offiziell ein Ort der letzten Ruhe“, so Spamer. Doch

er habe auch symbolische Bedeutung. „Er überdauert und verbindet die Generationen, er gibt Halt und Stärke und vermittelt im christlichen Glauben die Auferstehung nach dem Tod und das ewige Leben.“ Spamer bedankte sich bei allen, die an der Entstehung des Bestattungshains mitgewirkt hatten: den politischen Gremien, Hessen Forst für die Unterstützung bei der

Auswahl der Fläche, den Mitarbeitern des Bauamts, der Firma Leitner für die Errichtung des Kreuzes, Lothar Keil für die Gestaltung der Steine und der Firma Hahn für die Schaffung der Zuwegung und Parkplätze. Mit einem gemeinsamen Lied aus Psalm 19 und einem „Vater unser“ segneten die Pfarrer die neue Grabstätte im Wald. (rin)/Foto: Krinke